

INHALT

KAPITEL I

3

DIE LEHRE VON DER WIEDERVERKÖRPERUNG IN DEN VERSCHIEDENEN ZEITALTERN - I

Präexistenz, Wiederverkörperung, Wiedergeburt, Palin-
genesis, Transmigration, Metempsychose, Reinkarna-
tion und Metensomatose definiert und beschrieben.
Die Beziehung des sich wiederverkörpernden Egos zu
Obigem. "Neu ins Leben eintreten" - eine universale
Lehre. Skeptiker machtlos, die Wiedergeburt zu wider-
legen. Die Ägypter, metempsychotische Reinkarnation
und Herodot. Warum haben die Ägypter ihre Toten
mumifiziert? Der Ursprung der Ägypter. Die "Ency-
clopaedia Britannica" und Metempsychose: eine Be-
richtigung. Josephus, die Pharisäer und Reinkarnation.
Das universale System und Philo Judäus.

KAPITEL II

49

DIE LEHRE VON DER WIEDERVERKÖRPERUNG IN DEN VERSCHIEDENEN ZEITALTERN - II

Das Verschwinden der Lehre von der Wiederverkörper-
ung im 6. Jahrhundert. Verstreute Gruppen, die sie
beibehielten: die Albigenser, Katharer, Bogomilen. Die
Lehre, wie sie unter den ersten Christen gelehrt wur-
de, belegt durch Zitate von Origenes, Hieronymus und
Klemens. Hinweise auf die Lehre von der Wiederver-
körperung in der Bibel. Spätere Bekenntnisse zu ir-
gendeiner Form metempsychotischer Wiederverkörpe-

rung: Giordano Bruno, van Helmont, Swedenborg, Goethe, Lessing, Herder. Beispiele für moderne Auffassungen und modernes Mißverstehen der Lehre. Die Lehre von der Wiederverkörperung in den orphischen Lehren.

KAPITEL III

95

GEBURT UND WIEDERGEBURT - I

Ursachen der Wiedergeburt. Liebe, eine große wiedervereinigende Kraft von Leben zu Leben. Der unpersonliche Eros des Kosmos. Die größere Wiedervereinigung am Ende des Manvantaras. Die Denkkraft formt unser zukünftiges Schicksal auf Erden. Die Reinkarnation erklärt, was aus unverbrauchten Energien wird, die im Erdenleben erzeugt wurden. Was ist Vererbung? Das Geschlecht ist nichts Grundlegendes. Erklärung des Eintritts des Egos in einen männlichen oder einen weiblichen Körper. Die Ehe aus der Sicht der Esoterischen Philosophie. Haß und Liebe: zwei große magnetische Kräfte. "Keine Erinnerung an frühere Leben" ist kein Argument gegen die Reinkarnation.

KAPITEL IV

139

GEBURT UND WIEDERGEBURT - II

Wie der Charakter geformt wird. Kummer und Leid: Beweise für das mitleidvolle Herz der Natur. Was reinkarniert. Das Gesetz betreffs der Länge der devachanischen Zeitspanne. Warum wir devachanische Ruhe brauchen. Verzicht auf die devachanische Ruhe und

Verkürzung dieser Zeit möglich. Die devachanische Art des Charakters hier auf Erden. Betrachtung ungewöhnlicher Fälle: der Tod kleiner Kinder; vorzeitiger Tod von Erwachsenen: durch Krankheit, Gewalt, Selbstmord; geistig Behinderte von Geburt an. Reinkarnation der Tiere. Der Mensch wird das, wonach er sich sehnt. Wiederverkörperung, die Lehre einer neuen Chance.

KAPITEL V

191

LEBEN IN THEORIE UND PRAXIS - I

Der Materialismus des 19. Jahrhunderts, einer Ära von Widersprüchen. Die "Mahâtma-Briefe an A.P. Sinnett" gewähren Einblick in die Natur jener Zeit. Das 20. Jahrhundert hat einen Wechsel der Anschauung erlebt. Theologische und wissenschaftliche Meinung des Westens über das "Leben". 'Leben' und 'Tod' sind zwei Prozesse. Die Lehre von Swabhâva. Erklärung des Ausdrucks 'monadischer Strahl'. Der 'neue Mensch' ist das Karma des 'alten Menschen'. 'Leben' und 'Tod' sind unlösbar miteinander verwoben.

KAPITEL VI

229

LEBEN IN THEORIE UND PRAXIS - II

Das Leben hat kein von der Materie getrenntes Dasein. Theorien der Mechanisten und Vitalisten. Animismus. Kein Abgrund zwischen Materie und Geist. Tabelle der Strahlen verschiedener Frequenzen, die das allmähliche Verschmelzen ätherischer Substanz mit

materieller Substanz illustrieren. Was ist Leben *an sich*? Anfang und Ende sind illusorische Träume. Die Natur in fortgesetzter Geburt. Tod ist lediglich ein Abstreifen der Körper. Was der Tod in der Zukunft für uns sein wird. Tod und Schlaf sind eins. Die Quelle unseres inneren Lebens ist die göttliche Monade.